

“Es ist die Seele und nicht die Hand, der Mensch und nicht die Technik, die uns ansprechen - je menschlicher der Appell, um so tiefer unsere Antwort“, K. Okakura.

Mein künstlerischer Ansatz liegt an der Schnittstelle einer objektiv medialen Dokumentation der Realität und ihrer Analyse. Durch die Analyse werden vorwiegend formale strukturelle und subjektive Elemente in Korrelation gebracht. Die Technik der digitalen Fotografie und Computerverarbeitung von Bildern ist für mich nur ein Mittel, ein Zwischenschritt auf dem Weg zu großformatigen Ölbildern.

Die Ölmalerei ist meine bevorzugte Technik, schon weil sie einen warmen organischen Charakter hat und die Bewegung der Hand wie des Inneren besonders gut wiedergibt. Die sensitive Eigenschaft des Materials ist mir besonders wichtig, durch sie hindurch kommuniziere ich, und das unmittelbar, ohne Hilfe begleitender Texte. Das Bild muß für sich sprechen, nicht nur durch Struktur und Farbe, sondern auch durch seine Oberfläche.

Vielleicht geprägt durch die Jahre meiner Kindheit in Südportugal ist das Licht ein entscheidendes Element meiner Arbeit.

Thematisch hat meiner Malerei einen unmittelbaren Bezug zum Erlebten, ist Reflex von Momenten, die objektiv und subjektiv nachwirken - vergleichbar mit einem seismologischen Tagebuch zeitlicher, ortsverbundener und existentieller Erfahrung.

Durch meiner Bilder möchte ich Stimmungen erzeugen, Impressionen wecken, auch wenn es sich nur um sehr einfache farbige, beleuchtete Flächen handelt. Im Grunde strebe ich zu einer größeren Einfachheit, zu einer eher meditativen Ausdrucksform. Ich weiß nicht, ob ich dies jemals erreichen werde - aber vielleicht könnte man auch hier sagen “der Weg ist das Ziel“.

Marta Resende, Sept. 03